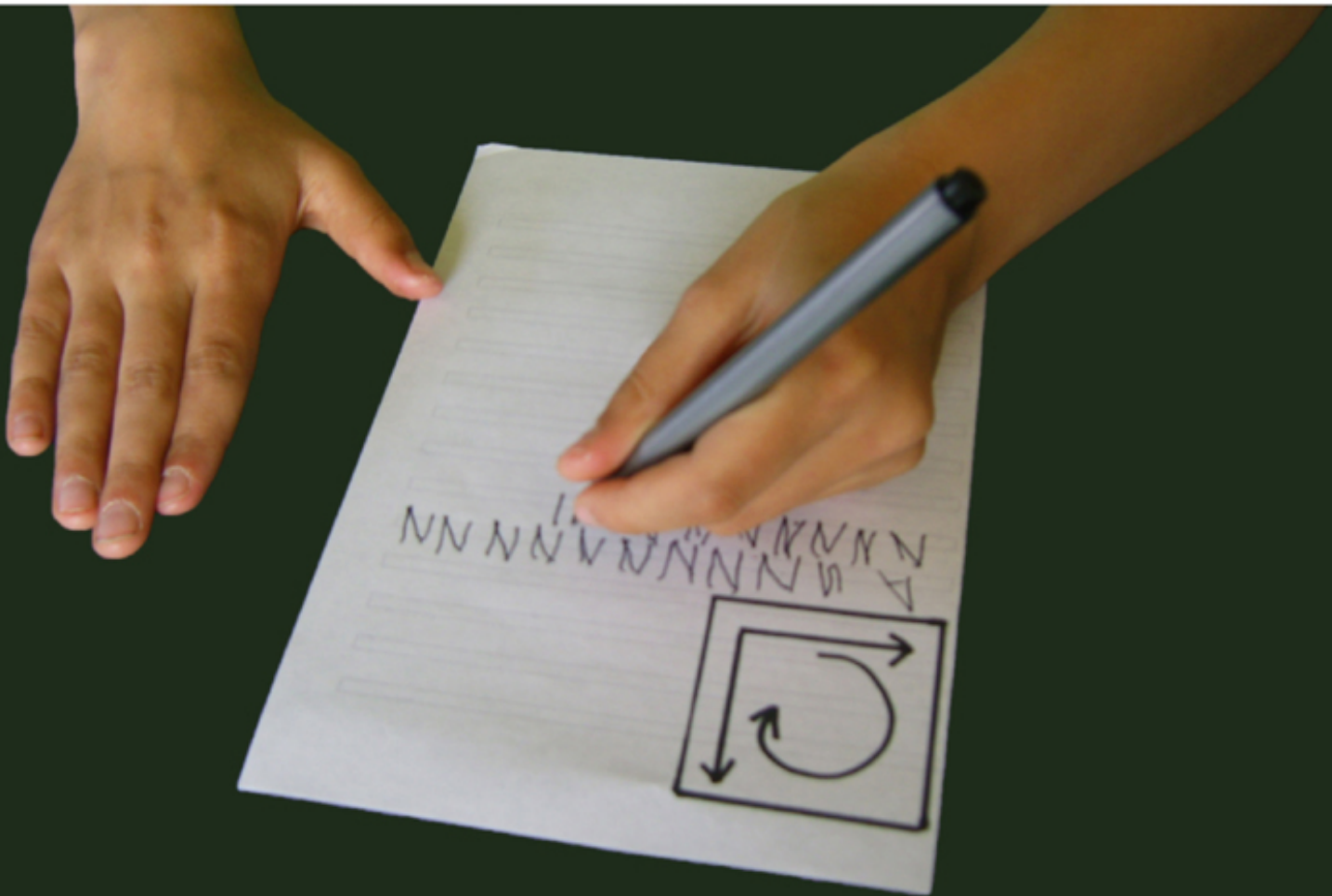


Anne Becker

**SCHREIBEN und LESEN
LERNEN**



**kann jedes Kind -
wenn man seinen Lerntyp
berücksichtigt!**

Anne Becker

Schreiben und lesen lernen kann jedes Kind

**wenn man seinen Lerntyp
berücksichtigt!**

Books on Demand

Inhaltsverzeichnis

Vorwort

Zum Thema

Was ist Terlusologie®?

Das Körperschema aus der Terlusologie®

Konzentration in Ruhe oder in Bewegung

Morgenmenschen – Abendmenschen

Augenmenschen – Ohrenmenschen

Die typenrichtigen Körperhaltungen

Die typenrichtige Händigkeit

Die physiologische Augenrichtung

Solare Schreibrichtungen

Die typenrichtige Ernährung

Das Berechnungs-Schema

Der Denktyp – Der Denk-Empfindungs-Typ

Die Ich-Betonung

Der intuitive Lerntyp – Der Empfindungs-Denk-Typ

Gleiche Werte

Beteiligung am Unterricht

Die einzelnen Lerntypen im Überblick

Eigene Erkundungen in der Schullandschaft

Erfahrungsberichte

Ausblick

Schlussbemerkungen

Verehrte Leserinnen und Leser
Buch 1: Rechnen lernen kann jedes Kind
Literatur

Vorwort

In diesem Buch geht es sehr grundsätzlich um die Bedingungen, die das Schreiben- und Lesenlernen im günstigen Fall ermöglichen und erleichtern, im ungünstigen Fall erheblich behindern und erschweren. Um konkrete Methoden für das Schreiben- und Lesenlernen geht es weniger.

Diese Bedingungen kann man mit der Terlusollogie® individuell für jedes Kind bestimmen. Terlusollogie® ist eine Atemtypenlehre und ermöglicht es, die Konstitution eines Menschen aus seinem Geburtsdatum zu berechnen. Aus dieser Berechnung kann man gleichfalls Aussagen über die Bedingungen machen, die Lernen optimieren.

Dabei spielt die typenrichtige Händigkeit eine überragende Rolle. Auch diese kann man aus dem Geburtsdatum ermitteln. Die typenfalsche Händigkeit wirkt sich äußerst negativ auf Lernen allgemein aus, besonders aber auf das Erlernen der Schriftsprache. Das wird durch viele Erfahrungen und auch durch die Erfahrungsberichte in diesem Buch bestätigt.

Die individuelle physiologische Augenrichtung lässt sich ebenfalls aus dem Geburtsdatum ermitteln. Die Augenrichtung hat erhebliche Auswirkungen auf das Leseverhalten eines Menschen.

Neben diesen zentralen Aussagen kann die Terlusollogie® viele weitere Bedingungen angeben, die Lernen begünstigen. Das beinhaltet unter anderem die richtigen Körperhaltungen, den individuellen Tagesrhythmus, die Ernährung. Auch diese Aspekte werden hier behandelt.

Terlusollogie® ermöglicht, aus all diesen Aussagen Lerntypbeschreibungen zu erstellen, die Ihnen wie ein Kompass ermöglichen, die optimalen Bedingungen für Ihr Kind herzustellen oder einzufordern.

Sie ist die einzige mir bekannte Methode, die außerdem für viele Lernstörungen eine schlüssige Erklärung und effektive Hilfsmöglichkeiten bietet.

Wie erwähnt, die Terlusollogie® ist eine Atemtypenlehre, mit deren Hilfe man zwei Atemtypen beschreiben kann. Diese beiden Atemtypen können sehr gegensätzlicher Natur sein. Wenn Sie der gleiche Atemtyp sind wie ich, liegen Ihnen unter Umständen mein Schreibstil und meine Art der Erklärungen. Das würde mich freuen.

Wenn Sie der Gegen-Atemtyp sind, finden Sie möglicherweise, dass ich zu viel in der jeweiligen Thematik springe, zu weitschweifig darstelle und erst zum Schluss auf den Punkt komme. Ich bitte Sie um etwas Geduld und darum, dass Sie sich die Inhalte in die Form übersetzen, die Sie benötigen. Ich versichere Ihnen: es lohnt sich!

Zum Thema

Lernen hängt nicht nur von der jeweiligen Intelligenz ab – die sich sowieso nicht messen lässt, auch wenn viele Tests diesen Anspruch haben und eine Messbarkeit vorgaukeln. Der Begriff ‚Intelligenz‘ ist insofern schwierig, als er unterschiedlich definiert wird, eine unangenehme Festschreibung begünstigen kann und im Übrigen kaum alltagstaugliche Hilfestellungen ermöglicht.

Wie Sie im weiteren Verlauf erfahren werden, ist Lernen stark durch die Händigkeit geprägt. Vielleicht wissen Sie, dass die Funktionen der Hände einen großen Bereich in der Großhirnrinde einnehmen.

Bei unseren Betrachtungen spielt die **typenrichtige** Händigkeit eine außerordentlich wichtige Rolle.

Wir lernen, indem wir über die Augen und die Ohren aufnehmen. Unter anderem lernen wir vieles durch Nachahmung.

Wenn das Lernen unseren körperlichen, seelischen und geistigen Bedingungen entspricht, wird es leichter, müheloser, freudvoller, erfolgreicher.

Wenn die Lernangebote unseren individuellen Bedingungen nicht entsprechen, kann das Lernen schwer sein, mühselig, leidvoll – und der Erfolg bleibt bei dieser ganzen Plackerei auch aus.

In diesem Buch geht es um die stimmigen individuellen, körperlichen, seelischen und geistigen Bedingungen. Wie können Sie erkennen, welche Bedingungen Ihrem Kind entsprechen und wie können Sie dafür sorgen, dass diese eingehalten werden, damit es leichter und mit Freude lernt?

Ich arbeite seit 1996 im außerschulischen Förderbereich und hatte das Glück, eine Methode auf Lernen umsetzen zu dürfen, die hierbei äußerst hilfreich ist:

Terlusollogie®

Die Terlusollogie® ermöglicht, den Lerntyp eines Menschen aus seinem Geburtsdatum zu berechnen!

Auch die typenrichtige Händigkeit kann aus dem Geburtsdatum errechnet werden. Wir werden ausführlich darauf eingehen, welche Auswirkungen die typenfalsche Händigkeit in Bezug auf Lernen haben kann.

Was meines Wissens noch viel zu wenig beachtet wird, ist zudem die individuelle physiologische Augenrichtung. Diese ist nämlich nicht für alle Menschen gleich, sondern für etwa die Hälfte der Menschen in unseren Breiten ist sie entgegengesetzt zur Leserichtung! Das bietet eine Erklärung für das mangelnde Lesevermögen oder die Leseunlust vieler Schülerinnen und Schüler. Die jeweilige individuelle typenrichtige physiologische Augenrichtung – auch die kann mit Hilfe der Terlusollogie® bestimmt werden!

Mit dieser Methode lässt sich noch eine weitere wichtige Aussage ableiten, die für Lernen zentral ist: Ist der betreffende Mensch eher ‚verstandesmäßig‘ gepolt, oder agiert und reagiert er vorwiegend über das Gefühl?

Die Terlusollogie® gibt außerdem viele alltagstaugliche Hinweise, wie Sie optimale Bedingungen für Ihr Kind schaffen können. Nach diesen Eigenschaften kann man die Menschen in unterschiedliche Lerntypen einteilen.

Mir ist keine andere Methode bekannt, die das in gleichem Maße, in gleichem Umfang und auf so einfache Weise ermöglicht! Auf die wichtigsten Aussagen aus dieser Methode werde ich im Folgenden eingehen, damit Sie Ihrem Kind das Lernen leicht machen können!

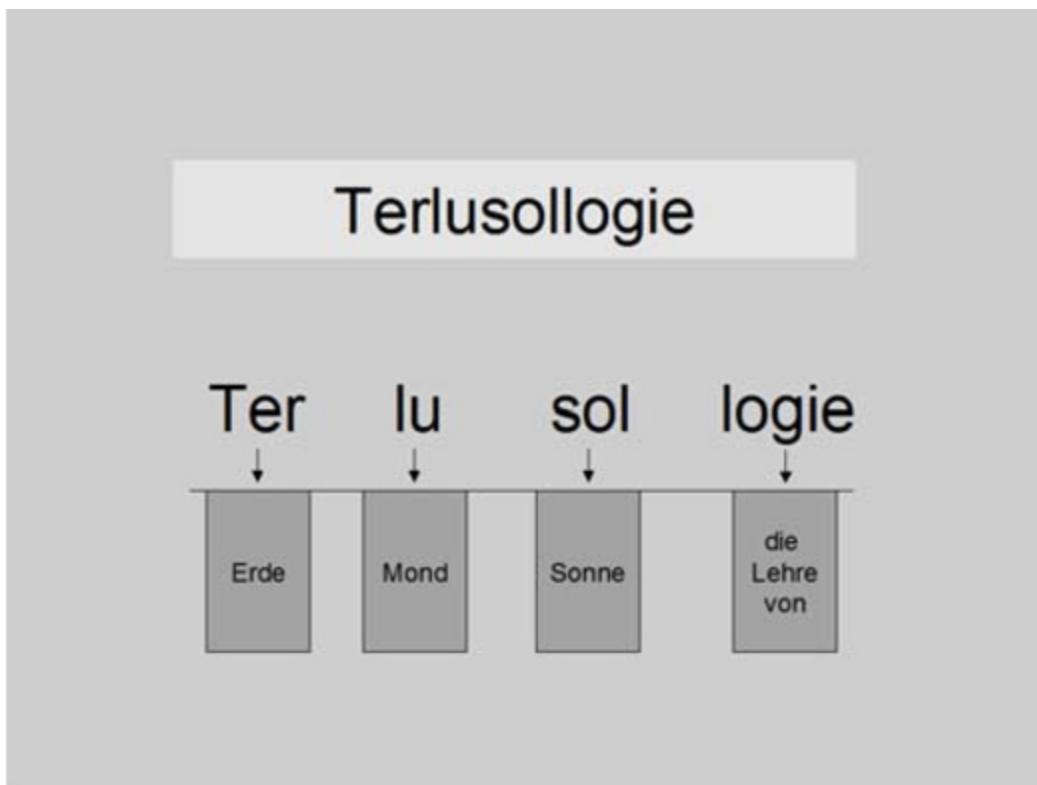
Auf den nächsten Seiten werde ich Sie mitnehmen auf eine faszinierende Reise durch die Grundlagen der Terlusollogie® - in Bezug auf Lernen.

Insbesondere beziehe ich mich auf die Basis für alles weitere Lernen: das Schreiben- und Lesenlernen.

Ich hoffe, ich kann Ihnen ein bisschen von dem Vergnügen und den Möglichkeiten vermitteln, die diese Methode bietet.

Was ist Terlusologie®?

Terlusologie® ist ein Kunstwort und setzt sich aus den lateinischen Wörtern für Erde, Mond und Sonne zusammen:



Terlusologie® ist also die Lehre von den Wirkungen von Mond und Sonne auf die Erde. Sie ist eine **Atem-Typen-Lehre**. Mit dieser Methode lassen sich die Menschen in **Ausatemtypen** und **Einatemtypen** unterteilen.

Als ich das erste Mal davon las, dachte ich: So etwas Verrücktes!

Auf der Rückseite des Buches von Frau Dr. Charlotte Hagena stand aber auch, dass sie damit über 30 Jahre Erfahrung habe. Ich dachte, entweder ist sie völlig verrückt oder genial und rief sie an, um mich mit ihr zu verabreden. Gleich nach dem ersten Treffen war ich so fasziniert von der Methode – obwohl ich noch nicht viel davon verstanden hatte –, dass mich die nächsten 2 Jahre nichts anderes mehr beschäftigte.

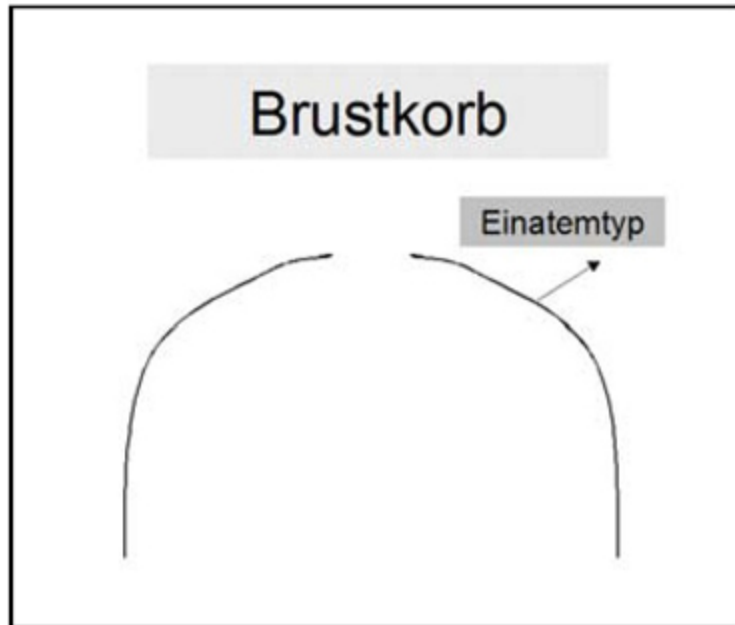
Ich begann die Grundaussagen der Terlusollogie® zu überprüfen. Das habe ich seitdem immer und immer wieder gemacht. Mein Fazit: Diese Methode ist genial.

Was bedeutet es: Aus- und Einatemtypen? Wir atmen doch alle ein und aus! Stimmt. Bei dieser Atem-Typen-Lehre geht es jedoch um den jeweils **aktiven** Anteil der Atmung – und darüber macht man sich normalerweise keine Gedanken.

Wenn Sie sich den Brustkorb in Ruhe vorstellen, bedeutet es für den Einatemtyp:

Aus der Ruhelage des Brustkorbs atmet er aktiv ein.

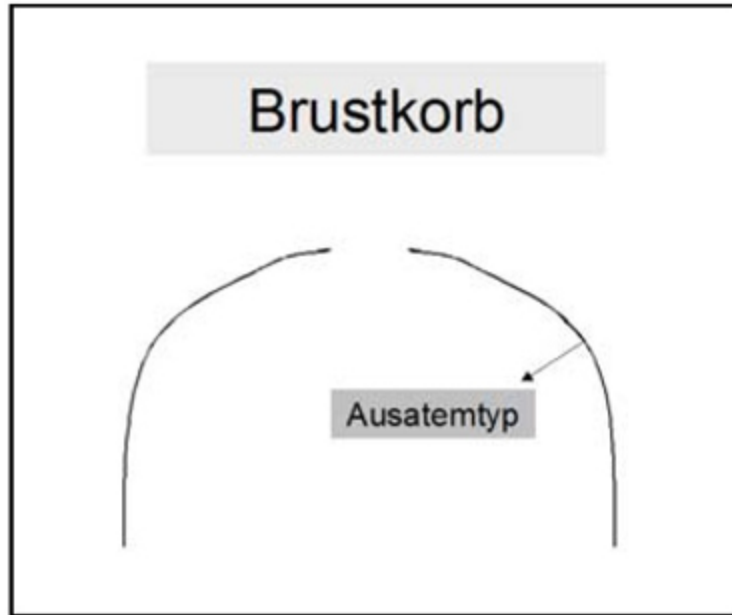
Er saugt die Luft ein, die Zwischenrippenmuskulatur spannt sich an und weitet den Brustkorb. Wenn diese Phase vorbei ist, entspannt sich die Muskulatur, der Brustkorb sinkt zusammen, die Atemluft entweicht. Das ist die passive Phase des Atemvorgangs.



Beim Ausatemtyp ist es genau Gegenteil:

Aus der Ruhelage des Brustkorbs atmet er aktiv aus!

Er presst die Luft heraus, die Zwischenrippenmuskulatur verengt den Brustkorb – das ist die aktive Phase der Atmung. Wenn diese Phase vorbei ist, entspannt sich die Muskulatur, der Brustkorb geht in seine ursprüngliche Ausgangsposition, wird wieder weiter und die Luft strömt ein. Das ist die passive Phase des Atemvorgangs.



Natürlich atmen wir alle ein und aus. Es kommt aber auf die aktive Phase der Atmung an, diese bestimmt den Atemtyp.

Dieses Prinzip von aktiv und passiv, oder anders ausgedrückt, von führenden und nachfolgenden Impulsen, durchzieht alle Bereiche. Wir machen immer beides: wir atmen ein und aus, wir gucken nach rechts und nach links, wir benutzen beide Hände. Aber in allem gibt es eine dominante Ausprägung!

Diese ist individuell unterschiedlich und physiologisch festgelegt.

Auch die seelischen und geistigen Präferenzen eines Menschen kann man mit der Terlusologie® beschreiben.

Vielleicht versuchen Sie in der oben beschriebenen Weise einmal aktiv ein- bzw. auszuatmen. Dadurch können Sie eventuell einen ersten Hinweis auf IHREN Atemtyp

bekommen und möglicherweise deutlich spüren, was Ihnen behagt und was Sie in Atemnot bringt.